

# Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195.

Erste Ausgabe Dienstag, 4. März 1902. Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2. Telefon-Nr. 11.404.

## Neue Abonnements für den Monat März auf die Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstraße 57 und Große Brauhausstraße 30 entgegen genommen. Abonnementpreis für einen Monat bei den Postanstalten M. 1.—, für Halle a. S. M. 0,85. Halle a. S., im Februar 1902.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

## Wochenschau.

Prinz Heinrich, der Bruder unseres Kaisers, weilt seit einer Woche als Gast in den Vereinigten Staaten von Amerika. Eine Reihe glänzender Festlichkeiten ist an dem Auge des Zuschauers vorübergezogen, der Eindruck, den Prinz Heinrich in Amerika in allen Kreisen der Bevölkerung hervorgerufen hat, ist nach den Berichten offizieller Pressebüros der denkbar beste, und wir können eine gewisse Genehmigung darüber empfinden, daß das freie Amerika so beglückt ist von dem Besuche des nächsten Verwandten des deutschen Kaisers. Der Jubel, mit dem die Amerikaner dem Prinzen Heinrich begrüßten und mit dem sie an jener Reihe glänzender Feste teilnahmen, zeigt, daß die Deutschen in der neuen Welt den Zusammenhang mit dem Mutterlande nicht verloren haben und daß der deutsche Name drüben einen guten Klang hat. Es würde jedoch verfehlt sein, wollte man aus den erfreulichen Begeisterungsszenen dieses Besuches folgern, daß nunmehr eine Ära günstiger wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika anbrechen werde. Auf diesem Gebiete haben wir von Amerika leider nur Unfreundlichkeiten erfahren, und diese Unfreundlichkeiten würden noch einen schärferen Ausdruck erhalten haben, wenn nicht die deutsche Regierung gute Miene zum bösen Spiel gemacht und ihren ursprünglichen Protesten, beispielsweise gegen die Differenzierung des deutschen Jutes, keine Folge gegeben hätte. Die Monroe-Doktrin wird auch auf das wirtschaftspolitische Gebiet angewendet. Das neue geflügelte Wort der Amerikaner lautet: Den amerikanischen Markt den Amerikanern. Ihre Politik geht darauf hinaus, die Einfuhr nach Amerika abzukläffen. Deutschland kann kein amerikanisches Absatzgebiet sich nur erhalten, wenn es seinerseits auch etwas zu bieten vermag. Deshalb muß für uns nach wie vor der Wahlspruch gelten: Eine starke zollpolitische Küftung für alle Eventualitäten.

Die letzte Woche hat wiederholt Anlaß gegeben, uns mit dem Kaufverbot der Engländer in Südafrika zu beschäftigen. Obwohl England nach wie vor erklärt hat, nicht zu zucken, bis es sein Ziel, die Ausbeutung der politischen Herrschaft über ganz Südafrika, erreicht hat, wollen die Friedensgerichte, die Gerichte von einem Klage der Engländer, nicht herabzusehen. Man behauptet, König Edward sei kriegsunfähig, er lehne sich nach Frieden, und er wünsche vor allem, daß nach vor der im Sommer anstehenden Krönung der Krieg mit den Buren zum Abschluß gebracht werde. Da hat sich denn nun der kommende Mann Englands, Lord Rosebery, als Helfer in der Not aufgestellt. Er will die „brennende“ Frage Englands dadurch lösen, daß er selbst als Friedensvermittler nach Südafrika geht und den Krieg auf schießlich-friedlichen Wege beendet. Führt er seinen Plan aus, hat er Erfolg, so würde er zweifellos den königlichen Dank in vollem Maße ernten und würde sehr bald Lord Salisbury ablösen. Freilich ist von dem ersten Gedanken einer solchen Friedensmission bis zu seiner Ausführung, oder gar bis zu seinem glücklichen Ende ein sehr weiter Weg, auf dem noch viele Hindernisse zu überwinden sind, vor allem das Hindernis der Buren selbst, die gar nicht daran denken, sich dem britischen Imperium zu unterwerfen. Die Burenfrage in den letzten Wochen wieder Wellen geschlagen. Im preussischen Abgeordnetenhaus ist die Petition des Burenführers, Herr von England die Genehmigung zur Vermittlung von Friedensmitteln, Lebensmitteln und dergl. in die Konzentrationslager fordert, noch nicht zum Abschluß gelangt. England hat eine auf Schrauben gestellte Antwort gegeben, die alle möglichen Hinterhaken offen läßt und schließlich darauf hinausläuft: Wir haben keine Lust, Europäern in die Zustände in den Konzentrationslagern Einblick zu gewähren. England legt sich damit ins Unrecht, und dies wird hoffentlich demnächst bei der Beratung des Staats des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten im Abgeordnetenhaus zur Sprache kommen. Auch im Deutschen Reichstage sind gelegentlich der Petitionsberatungen recht scharfe Worte gegen England gefallen. Ob's helfen wird, ist eine andere Frage.

Im Konstantinopel hat die Vernehmung des Marschalls Fuad Pascha nach Damaskus in militärischen Kreisen eine bedeutende Erregung verursacht, umal der Maßregel Ausschreitungen bei Generalen folgten, die bisher nicht im Verdacht standen, für die jungtürkische Bewegung sich zu interessieren. Im Liban

Kiosk herrscht übrigens Freude darüber, daß auf dem Jungtürkenkongress in Paris die radikalen Elemente mit den gemäßigten nicht zu einer Verständigung gelangen konnten. In Serbien hat der König das Demissionsgesuch des Kultusministers genehmigt. In besonderer Mission ist der montenegrinische Minister des Äußeren, Wukotich, in Belgrad eingetroffen. Er wird zunächst die Gerichte kreuzieren müssen, wonach der montenegrinische Prinz Niko auf die Thronfolge in Serbien kandidiert. Ob es Herrn Wukotich gelingen wird, das im Konat zu Belgrad in dieser Beziehung herrschende Mißtrauen zu beseitigen, ist eine Frage, die sich umsonsten beantworten läßt, als die großserbischen Pläne des Fürsten der Schwarzen Berge bekannt sind. — In Bulgarien arbeitet die Regierung bei den Vorbereitungen für die bevorstehenden Sobranjewahlen mit Vollmacht. Minister und sogar höhere Offiziere bereiten die Wahlbezirke, um für die Regierungskandidaten Stimmung zu machen, damit bei den Neuwahlen eine Majorität für die Anlehnung zusammengebracht wird. Die internationalen Streikbewegungen, von denen in der letzten Woche besonders Spanien und Italien beimgelacht wurden und bei denen ein internationaler Zusammenhang erkennbar erscheint, haben erneut an Jenes Heftigkeit Wort gewonnen: „Alle Häber stehen still, wenn Dein linker Arm nicht will.“ Es scheint, daß sich allmählich ein allgemeiner Weltstreik vorbereitet, als Beginn der Diktatur des Proletariats. Man wird gut thun, dieser Entwicklung der Dinge die ernsteste Aufmerksamkeit zu schenken.

## Die Juderfrage.

Der Zufall fügte es, daß im Reichstage am Sonnabend gleichzeitig mit dem Abschluß der Verhandlungen in Brüssel die Juderfrage zur Beratung gelangte; es war selbstverständlich, daß die Volksvertretung die Anfrage an die Regierung richtete, ob die Meldungen über die Konferenz zutreffend seien. Wir möchten nicht behaupten, daß die Erklärungen des Schatzjägers Freiherrn v. Tscheliern an zur Verwägung der Juderindustrie beitragen werden. Der Herr Schatzjäger ludte den Nachsicht zu führen, daß die Reichsregierung gerade in Ansehung der deutschen Juderfrage einsehen habe, wenn sie sich an der Brüsseler Konferenz beteiligte; nach seiner Überzeugung ist dem deutschen Juder durch den Vertrag der Weltmarkt gesichert. Die Zweifel, ob England den Rohrzucker seiner Kolonien zu begünstigen beabsichtige, ludte er mit der Versicherung zurückzuweisen, daß die kaiserliche Regierung keinen Vertrag unterzeichnen würde, der England freie Hand ließe, den Rohrzucker zu bevorzugen. Wir wollen hoffen, daß die deutsche Juderindustrie später nicht eine abermalige Enttäufung erleidet. Nach Herrn v. Tscheliern ist ein Leberzoll von 6 Proz. gemügend, um unsere Juderindustrie gegen das Eindringen fremden Jutes zu sichern; gegenüber England, das sich von der Konferenz ferngehalten hat, stellte er Ausgleichsölle in Aussicht. Auch Herr v. Tscheliern, daß Österreich-Ungarn eine besondere Vergünstigung zu Teil werden solle. Einmal mehr Vernehmung ludte der Landwirtschaftsminister v. Bobersitz, daß durch die Entscheidung, daß der Rohrzucker die Förderung der Juderindustrie begünstige werde der Industrie nicht mit einem Schlage zugunsten werden; wenn er dann erwähnte, erst abzuwarten, was das Brüsseler Abkommen bringe, so wollen wir hoffen, daß Deutschland wirklich durchzulegen vermocht hat, daß seine Industrie sich allmählich auf die neuen Verhältnisse einrichten kann. Jede Verringerung an den ursprünglichen Vorkräften wäre hier mit Vorentscheidung zu begrüßen. Wir stimmen mit dem Minister vollkommen darin überein, daß der Juderverbrauch im Inlande mit allen Mitteln gehoben und der Juder immer mehr zum Volksnahrungsmittel gemacht werden muß; ein strenges Vorgehen gegen die künstlichen Stützstoffe ist die unabweisliche Folge eines solchen Verfahrens. Wenn übrigens der Landwirtschaftsminister bemerkte, auf die Verbesserung des Leberzollses ist nicht so sehr von England als von anderer Seite gebungen, so scheint sich damit die Vermutung der „Magdeburger“ zu bestätigen, daß von Frankreich eine kleine Entzückung zur Zollrück Deutschland aus dem Juckermarkt in Szene gesetzt worden ist.

Während von linksliberaler und sozialdemokratischer Seite ziemlich einmütig die deutschen Juderprämien als der Uebel größtes hingestellt und insbesondere auch als ein aller Juder-leberproduktion in der ganzen Welt schuldig bezeichnet wurden, stellten von nationalliberaler Seite Abg. v. Raabe, von Seiten der deutschen Reichspartei Abg. v. Kardorff und von deutschkonservativer die Abg. v. Soudy und Schrempf sich auf einen ganz anderen Standpunkt. Sie wiesen darauf hin, wie die Ausbeutung des Juckermarktes wesentlich zur Aufrechterhaltung der deutschen Wirtschaftlichen des Getreidebaues in Folge der Garntischen Handelsverträge. Keiner der genannten Redner widersprach der Aufhebung der Prämien. Jeder aber verlangt vollkommen variablen Behandlung Deutschlands. Auf freimüthiger und sozialdemokratischer Seite war man offenbar nicht ungenügend übermäßig darüber, daß von der Seite der Vertreter des Schutzes der nationalen Arbeit kein ernstlicher Widerspruch gegen die zu erwartende Konvention zur Anmeldung gebracht wurde. Mit großer Deutlichkeit erhellte das namentlich aus der Beobachtung, die der Abg. Richter

dem Jauer seine Zähne entzücken ließ, nach einer Maßparole aus Anlaß der abendlichen Sichtung der Vertreter der Brämien- und Kartelpolitik auf der schützadlerischen Seite gegenüber dem Bestreben der Regierung, dem kleinen Mann den Preis des Jutes so billig wie möglich zu gestalten. Man gewann den Eindruck aus den Reden der Regierungsdirektoren, daß sie mehr wüßten über den Inhalt der Konvention, als sie sagten, und daß dieser Inhalt vom Standpunkt des deutschen Interesses ein besterigender sei. Man kann nur den Wunsch ausdrücken, daß das Abkommen sobald es vollzogen worden ist, der Offenheit mitgeteilt wird. Der Schatzjäger sprach die Hoffnung aus, daß der internationale Vertrag in kürzester Zeit zum Abschluß gebracht werden wird. — Dann soll aber auch nicht mit der Veröffentlichung zögern, damit die Juderindustrie endlich erfahren, woran sie ist.

## Prinz Heinrich in Amerika.

Der Zug mit dem Prinzen Heinrich hielt am Sonnabend in New York einen Augenblick an; die Menge drängte sich jubelnd dem Wagen an; Der geliebte Aufenthalt in St. Louis wurde vorüberfliegen, wodurch das Publikum sehr enttäufert war. Um 5 Uhr 25 Minuten traf der Prinz in Columbus ein und wurde auf Wärmisse begrüßt.

Zunächst umfanden den Prinzen und umringten den Bahnhof, der abgesehen und dessen Zutritt nur den Anhängern von Parteien gestattet war. Die Musik spielte das „Stars-and-Stripes-Wanner“ und die „Wacht am Rhein“. Der Prinz erschien auf der Plattform und wurde von der Menge mit Hurraufen begrüßt. Der Gouverneur Laß, Vizegouverneur Simpson, Bürgermeister Hinkle und der Vorsteher des Bundesratskomitees der Handelskammer, Joseph Cuthwaite, besaßen den Wagen des Prinzen und wurden durch den deutschen Botschafter v. Holleben dem Prinzen vorgeleitet. Im Namen der Bevölkerung Ohio besaßen der Gouverneur für den Besuch besaß die normale Aushängung und Freundschaft für den Kaiser und das deutsche Volk. Cuthwaite bewillkommnete jedoch dem Prinzen im Namen der Handelskammer und der Bürger von Columbus und wies auf die uralte Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hin. Prinz Heinrich erwiderte: „Wo immer ich in Ohio gewesen bin, trete ich eine große Anerkennung, welche mich er bei den Freundschaftlichen Beziehungen. Ich fühle im höchsten Grade die mir heute bewiesene Herzlichkeit und Offenheit. Drücken Sie, bitte, der Bevölkerung Ohio durch die Zeitungen meinen Dank für die Art des Empfanges aus.“

Nachdem der Prinz sodann wieder auf die Plattform hinausgetreten war, hielten mehrere Sänger Mitter's „Waldschnee“ an und dann fuhr der Zug unter Hurraufen der Menge nach Cincinnati weiter. Dort traf der Prinz um 11 Uhr Abends zu einem halbtägigen Aufenthalt ein. Am nächsten Morgen besaßen etwa 40000 Personen dem Prinzen in entzückender Weise. Bürgermeister Pleidemann ludte in seiner Ansprache, es sei sein höchstes Verdict und aufrichtiges Verlangen, den Prinzen Namens der Stadt zu bewillkommen. In das Willkommen mischte sich aber sein aufrichtiges Bedauern darüber, daß der Aufenthalt des Prinzen in Ohio nur ein paar Tage dauern werde. Der Prinz erwiderte, daß er sich im Frieden am Abend verabschiede, weil er doch einer so großen Menge ein Wort sagen. Er sei liberal von großen Massen der guten Bevölkerung Ohio mit den freundschaftlichen Ausdrücken begrüßt worden, aber eine so große Anzahl von Menschen, wie hier, habe er nicht anders gesehen. Er sei sehr glücklich, den guten Willen und die herzliche Aufnahme zu empfangen und jeden Einzelnen die Hand schütteln zu können, da die Größe der Zeit es verbiete. Er würde diese Ausbeutung im höchsten Maße und hoffe, der Bürgermeister vermöge der Bevölkerung seine Dankbarkeit besser auszudrücken, als er selbst im Augenblick dazu im Stande sei. Der Schatzjäger überreichte dem Prinzen die Rede des Bürgermeisters in prächtigen Einkande mit Gold- und Diamanten-Verzierungen. Die Stadt hatte illuminiert.

Die Abfahrt erfolgte unter den Klängen der Musik; die Menge schenkte Tahrnen und rief Hurra! Ueber die weitere Rundreise des Prinzen durch die Süd- und Weststaaten entnehmen wir einem Washingtoner Bericht der „N. Y. Zg.“ nach folgende Einzelheiten:

Sonntag früh soll als südlicher Punkt der Reise das an sich nicht sehr bedeutende, aber durch seine Wohlthätigkeit und seine geschichtliche Bedeutung ausgezeichnete Städtchen St. Louis, das der Prinz durch sein geht, das Interesse, erstens weil man die Südstaaten, deren Städte sich besonders lebhaft um die Ehre des Besuchs beworben haben, denn doch nicht ganz leer ausgehen lassen wollte, und zweitens weil man einen Blick des blühendsten Schatzfeldes von Getreidebau zu einer Zeit, die man mit dem Sezessionskrieg umgeben ist. Der Prinz wird dort den Eisenbahnzug verlassen und im Wagen zu dem etwa 650 Meilen höher im Landesinneren liegenden Städtchen St. Louis fahren. Nach 3½ Stunden Aufenthalt wird die Fahrt nach Nashville, der Hauptstadt Tennessees, nach dem zu Ehren Ludwig's XVI. von Frankreich benannten Städtchen Nashville, einem der größten Getreidefelder der Welt, und nach dem hübschen Indianapolis fortgesetzt. Es sind die Staaten Kentucky und Indiana, die er hier bei durchqueren wird. Wiederum wird die Nacht hindurch ohne Aufenthalt gefahren, und am folgenden Morgen um 1 Uhr früh befindet sich dann der Prinz beim Zusammenfließen von Missouri und Mississippi am westlichen Punkte der Welt, nämlich in St. Louis, das, wie behauptet wird, die größten Tabakfabriken der Welt umschließt. Der Prinz wird die vier Stunden seines Aufenthaltes zu einer Wagenfahrt über die berühmte Mississippibrücke und zu einem Frühstück im Klub benutzen. Die erwähnte Brücke war die erste und während dieser Fahrt die einzige, die unterhalb der Einmündung



Die politische Lage

hat sich seit 48 Stunden geändert, da sich mit Befehl der Opposition...

China

Das Aufstand in Beijing hat jetzt aufgehört, doch der Aufstand in Peking...

Spanien

Der Times wird aus Shanghai vom 28. Februar gemeldet: Die zweite monatliche Rate der Zahlung...

Brasilien

Jam Präsidenten der Republik ist Dr. Francisco Rodrigues Alves...

Der Krieg in Südafrika

Das Gerücht vom Tode Cecil Rhodes ist unbestätigt, Rhodes ist zwar erkrankt...

Vermischtes

Fruchtbares Unglück. Wie dem Tempus aus Saigon gemeldet wird, ist ein chinesisches Schiff mit 250 Passagieren...

Wichtige Milder. Schein neuerdings in Kamerun ihres Rutes zu wachen. Schon vor längerer Zeit konnten wir mitteilen, daß mehrere Deutsche...

Selbstmord in Europa. Aus Petersburg wird der 'Ost. Rundsch.' berichtet: Nach einem amtlichen Ausweise gibt es im Gouvernement Wladka 150 000 Zigeunerinnen...

Ein Ehebruch. Der leicht löbliche Ehebruch haben können, wurde dieser Tage in einem Londoner Hofe durch die Geliebtegenwart und Waage einer Dame bemerkt. Die Dame lag in der zweiten Parterre...

Ein seltsamer Fund wurde dieser Tage auf einem Speicher des Bremerhavener Verkehrsvereins gemacht. Man erwiderte dort, wie aus Düsseldorf geschrieben wird, eine große Kiste mit sorgfältig in Tuch verpackten Erinnerungsbildern...

Die politische Lage. Das ist die politische Lage, die sich seit 48 Stunden geändert, da sich mit Befehl der Opposition...

das es Deutsche waren, und daß sich die Folge großer Spielverluste in Monte Carlo das Leben genommen haben.

Die Arbeiter-Unruhen in Italien. Aus Rom wird der 'Freitag' berichtet: Seit vorgestern verhandelt die Regierung direkt mit den Führern der Eisenbahnarbeiter...

Englische Minderbildung. Die bekannte Gesellschaft des deutschen Strempingens, der auf der Bonner Vorlesungstheorie nicht in die Ramee gezogen wurde...

Die 'Ehre' der Einbrecherin. Mademoiselle Marie Honguet besitzt fonderbare Begabung von Geistes, als ich meine Raubthat als Einbrecherin begann...

Der Weißbrot der Welt. Unter diesem Titel schreibt die 'Wochenzeitung' 'Gretchenmeyer' (Berlin) in ihrer neuesten Nummer: Die Weltweizen...

13 086 Eisenbahnwagen von 10 Löhnen oder 43 Dampfer zu 8000 Tonnen oder 65 430 Lokomotiven zu je 20 z. erfordern...

Kirchliche Anzeigen. Zu St. Frauen: Mittwoch, den 5. März, Nachm. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden (Knaben)...

Standesamt

Salle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. März 1902. Aufgehoben: Der Instrumentenmacher Alwin Althoff...

Salle (Nord), Burgstraße 33. Meldungen vom 1. März 1902.

Aufgehoben: Der Regierungsbaumweller Walter Rosow, Denzlerstr. 29 und Elisabeth v. Brunn, Wittenerstr. 36. Der Schriftführer...

Standesamt

MAIZENA MAISMEHL AMERIKA. Der Verein, Staaten von. 2. Horst v. sämtl. geschmackv. Mehlspeisen. Allein-Fabr.: NATIONAL STARCH CO. NEWYORK. Unreiner Teint kann von jeder Haut entfernt werden...

# Grösstes Lager

# selbstgefertigter Möbel-Ausstattungen

und einzelne Stücke, aus bestem Material gearbeitet, empfiehlt billig

## G. Schaible, Möbelfabrik mit elektr. Betrieb,

sowie gr. Polsterwerkstatt.

**Magazine: Gr. Märkerstrasse 26 u. 2, am Rathskeller.**

111 Fernsprecher 1111.

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Uebernahme sämmtl. Innen-Decorationen. — Gekaufte Möbel werden gern zur späteren Lieferung aufbewahrt.

### Gesang-Bücher

empfehle ich

großer Auswahl in einfachsten bis zu den elegantesten Gesang-Einbänden zu billigen Preisen als schöne Confirmation-Gabe.

Confirmation-Karten in den neuesten Mustern.

**Alb. Hentze**  
Schmerstr. 24.

### Gardinen steckt

(auch nach auswärt.) [2905]

**Laura Weinhold,**  
Alte Promenade 20, pt.

### Hamburg-Amerika Linie.

Die Hamburg-Amerika Linie verfügt ausschließlich über in ihre belandeten Schiffe über eine Flotte von 124 grossen Ozeandampfern mit einem Gesamttonnage von 688.600 Brutto-Registertonnen. Ihre Schiffe verkehren ununterbrochen den grossen Ozean.

Vergängungsrouten 1902: n. Westindien (ab Hamburg 4. Juni, 8. Febr.), nach dem Orient (ab Genua 9. Febr.), nach Norwegen (ab Hamburg 20. Mai, 28. Juni, 5. Juli, 17. Juli, 8. August), nach den Nordischen Hauptstädten (ab Hamburg 22. August).

#### Vergängungsfahrt

nach dem Orient, der Krim und dem Kaukasus, mit der neuen Doppelschrauben Lustyacht

„Prinzessin Victoria Luise“.

Abfahrt v. Genua am 20. März Dauer 40 Tage.

Auf dieser Fahrt nach den unvergleichlich schönsten Gestaden des „Schwarzen Meeres“

und dem romantischen, sagenumwobenen Kaukasus, werden folgende Häfen angefahren: Villafranca (Nizza, Monte Carlo), Palermo (Monreale), Constantinopel, Trapezunt, Batum (Tiflis, Kaukasus), Sebastopol (Balaklava), Yalta (Livadia, Orlando), Odessa, Athen, Neapel (Sorrento, Capri, Vesuv), Algier, Lissabon, Southampton, (London), Hamburg.

Allen Fahrern enthalten die Prospekte.

Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu Originalpreisen zu haben, oder können bestellt werden bei der

Abteilung Passagierverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vertreter in Halle a. S.:

Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.



Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir meinen werthen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage die Leitung der Filiale des

### Cigarren-Special- u. Versandhauses

## Horst Pfeiffer, Magdeburg,

hier am Platze Gr. Ulrichstr. 21

übernommen habe. Ich bitte, das mir bisher erwiesene Wohlwollen auch auf meine neue Stellung zu übertragen und empfehle ich mich in dieser angenehmen Erwartung Hochachtungsvoll

**Gustav Eichen, Gr. Ulrichstr. 21,**  
im Hause der Glashandlg. von **Conrad Heckert.**

Prachtvolle grosse süsse

## Apfelsinen

mit kleinen Flecken offeriren aus eingetrossener Ladung solange Vorrath

### Dutzend 50 Pfg.

Prachtvolle frische Gurken, frischen Kopfsalat, Tomaten, Endivien, Maronen, Teltower Rübenchen, Weintrauben, neue Kartoffeln.

## Pottel & Broskowski.

## Hecht Franck

allerbesten Coffee-Zusatz  
in Kistchen und Paketen

hat unter allen Coffee-Zusatzmitteln seines hochfeinen Geschmacks und seiner reichen Nährstoffe wegen den höchsten Erfolg erlangen und kann daher als das thätigste

**Beste und Billigste**

jeder Hausfrau empfohlen werden.

# DAVID'S

# MIGNON-SCHOKOLADE

pr. 1/4 Pfd.-Packet 40, 50 u. 60 Pfg.  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

**FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.**

## Hempelmann & Krause, Halle a. S.

Kleinschmieden 5.  
Sämmtl. landwirthschaftliche Geräthe, Gartengeräthe: Heu-, Rüben-, Dünger-, Kartoffelgabeln: Spaten, Schaufeln, Rübenschaken, Ketten, Striegel, Kardätschen, Guanostreuer, Arbeiterbetten etc.  
Preise und Zeichnungen auf Wunsch

Stachelpflanz Drahtgallische

### Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen offeriren in großen wie kleinen Mengen, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die Siebener Halkwerke von **R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a.**

Mit heutigem Tage verlege ich mein Geschäft nach **Wuchererstrasse 37 u. Brandenburgerstrasse 9.**

## W. Zachau, Exportierhandlung.

### Amthor'sche höhere Handelslehranstalt zu Gera.

Gegründet 1849. Drei Abtheilungen. Die Reifeprüfung berechtigen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Schulpenstion. [3247] Nah-res durch die Prospekte. Das Direktorium.

**NI-O-NE Biscuits**  
30 FEINE SORTEN PACKET 50 PF.

## Haus- und Grundbesitzer-Verein.

c. B., Halle a. S. (Mitgliederzahl 1600.)  
Mittwoch, den 5. März 1902, Abends 8 1/2 Uhr:

### Monats-Versammlung

im kleinen Saale der „Kaiserfeste“, zu welcher hieburch mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergeben einladend wird.

**Der Vorstand.**

Tages-Ordnung:

1. Straßenreinigung nach der neuesten Vorlage des Magistrats.
2. Ueber Erziehung eines Pfandbrieffamens für die Frosing Sachm.
3. Verschiedenes.

Gäste, insbesondere Mitglieder des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Halle-Nord, sind willkommen.

## Deutscher Privat-Beamten-Verein.

### Oeffentlicher Vortrag

des Generaldir. Dr. Sernau aus Magdeburg,  
Mittwoch, den 5. März, Abends 8 1/2 Uhr

im Saale des „Wintergarten“ über die Bielo, Einrichtungen und Resultate des Deutschen Privat-Beamten-Vereins.

Die sich dafür interessirenden Herren Chefs, ebenso alle Beamte, welchen ihre und ihrer Familie Sicherstellung für die Zukunft am Herzen liegt, sind dazu ergeben einladend.

**Der Vorstand.**

## Alldeutscher Verband — Ortsgruppe Halle a. S.

Mittwoch, den 5. März, Abends 8 Uhr im großen Saale der „Kaiserfeste“:

### Buren-Abend.

Vorträge: Jooste, Burenkommandant, Präkudin Müller, Krankenpflegerin aus Transvaal und Bert Geisler, Geschäftsführer des Centralverbandes in Berlin, sowie Verlesung von ca. 70 Lichtbilden aus Transvaal durch Herrn Schuchardt aus Berlin.

Familienangehörige, sowie Gäste, Damen und Herren, sind willkommen. — Eintritt ist frei. [2962]

# W.SPINDLER

## Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstücken Jeder Art.

### Wasch-Anstalt

für Gardinen aller Art, echte Spitzen etc.

### Reinigungs-Anstalt

für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

## HALLE a. S.

11 Am Markt 11,  
Bernburgerstr., Ecke Albrechtstr.

Annahmestellen:  
Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 65; A. L. Weise, Steinweg 25; Anna Wurmuth, Königstr. 18; Geschw. Oehme, Gr. Steinstr. 29; Paul Heinicke, Bernburgerstr. 10. Otto Kammann, Ludwig Wuchererstr. 73 a.

# Färberei.

## Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergeben an, dass ich das von meinem verstorbenen Ehemann betriebene

### Schuhwaarengeschäft

unter Leitung langjähriger tüchtiger Werkführer in unveränderter Weise fortführen werde und bitte Sie, das meinem verst. Mann in so reichen Masse geschenkte Wohlwollen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Mit aller Hochachtung  
**Wittwe Emma Dietze,**  
Gr. Steinstrasse 13.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 3. März.

Eine Probefahrt der neuen elektrischen Bahn Halle-Merseburg... Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Herrn Kapellmeister S a d e r, boten ihr Betsges und brachten das Werk des freien Komponisten, der selbst aufzuführen beabsichtigt...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Manchmal ihre staunenerregenden Leistungen erlösen. In der dortigen Truppe treten zwei von ihnen in Gemeinschaft einer Dame...

Apollo-Theater. Das Streben der Direktion, den vielen Freunden dieses beliebten Establishments stets nur das Beste und Beste zu bieten, tritt auch im jetzigen Spielplan zu Tage...

Katholische Schulen im Regierungsbezirk Merseburg. Die Zahl der katholischen Volksschulen (34 Kreisfahrschulen) im Regierungsbezirk Merseburg beträgt 1279 (124 katholische und 1159 lutherische)...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Begrüßungsadresse. Freunde der Berliner Stadtmittelschule wollen dem Leiter derselben, dem Herrn Direktor S t r o s s e r, am 10. März...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Literarisch-Gesellschaft. Marcel Salzer, der für Mittwoch Abend gewonnen ist, gilt als einer der glänzendsten Vortragsgesamter deutscher Sprache...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Der Verein für Volkswirtschaft. Am 10. März, Abends 8 1/2 Uhr im Hotel Germania, fand eine öffentliche Sitzung des Vereins...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Halle a. S. hält am Mittwoch, den 3. März 1902, Abends 8 1/2 Uhr eine Monatsversammlung im Heinen Saal der „Kaiserhalle“ ab...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hielt gestern im großen Saale der „Herberge zur Heimat“ einen gut besuchten Unterhaltungsabend ab...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Die alte Wägenstraße zu Halle, gegründet im Jahre 1845, veranstaltete am Sonntag Abend im Saale der „Kaiserhalle“ eine sehr zahlreich besuchte Veranstaltung...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...

Die Halle'sche Bau-Annung hielt vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu welcher auch die Gelehrten gewaltig zahlreicher...













